

Landschaftsveränderungen in Mecklenburg-Vorpommern

Landschaftselemente im hundertjährigen Vergleich



Ländlicher Weg im NSG "Schwingetal und Peenewiesen bei Trantow" vor und nach einem Ausbau als Betonspurbahn
Fotos: Arndt Müller

Landschaftsveränderungen in Mecklenburg-Vorpommern

Landschaftselemente im hundertjährigen Vergleich

Gliederung:

- Einleitung / Anlass
- Methode
- Ergebnisse
 - Ackerhohlformen
 - Feldhecken
 - Feldgehölze und Gebüsche
 - Markante Einzelbäume
 - Alleen und Baumreihen
 - Naturnahe Bach- und Flussläufe
 - Bahnlinien
 - Einzelsiedlungen
- Diskussion und Fazit

Landschaftselemente im hundertjährigen Vergleich

→ Einleitung / Anlass

- ▶ landschaftliche Veränderungen vollziehen sich normalerweise langsamer als unsere Wahrnehmung sie registrieren kann
- ▶ erst die Resultate von Aufnahmen in größeren Zeitabständen machen ihre Ergebnisse deutlich
- ▶ darum wurde Versuch unternommen, Veränderungen für Mecklenburg-Vorpommern typischer und wesentlicher Landschaftselemente (LE) oder Biotoptypen zu erfassen – Status-quo-Ermittlung ev. auch für ein Landschaftsmonitoring

→ Methode

- ▶ Vergleich zweier Zeitschnitte, für die lückenlose landesweite Unterlagen vorliegen:
 - a) die Preußische topographische Landesaufnahme aus den Jahren um 1885, die erste Generation der Meßtischblätter (MTB - abgesehen von den lückenhaft vorliegenden sog. „Urmeßtischblättern“ um 1835), in später nie mehr erreichter Qualität der Aufnahme, der Zeichnung und des Druckes (genießen bereits Seltenheitswert)
 - b) die Color-Infrarot-Luftbildaufnahmen (CIR) aus dem Sommer 1991, an die sich eine Biotop- und Nutzungstypenkartierung (BNTK) und eine digitale Aufnahme der Ergebnisse anschlossen (Laun 1995)
- ▶ numerische Aufnahme (Anzahl bei flächigen LE und Länge bei linearen LE) aus den MTB erfolgte quadrantenweise (= $\frac{1}{4}$ MTB) mittels Kopflupe sowie bei linearen Strukturen mit Curvimeter (Kartenmesser)
- ▶ aus Gesamtdatenbestand der BNTK wurden die vergleichbaren Erfassungseinheiten GIS-technisch selektiert, danach verschnitten mit den MTB-Quadranten, um Vergleichbarkeit mit den Aufnahmen um 1885 herzustellen
- ▶ Kartenbild und Luftbild mit spezifischen Vor- und Nachteilen:
 - unterschiedliche Maßstäbe (1:25.000 MTB; 1:10.000 CIR-LB)
 - BNTK unter der Rubrik Kleingewässer < 1 ha auch die Sölle: nur nach Physiognomie nicht unterscheidbar ⇒ damit stellt der Biototyp „temporäres“ oder „permanentes“ Kleingewässer <1ha in der BNTK eine Summation verschiedener Kleingewässer unterschiedlicher Entstehung dar, wohingegen die Darstellung auf den MTB eine weitgehend eindeutige Ansprache der Entstehungsweise der Hohlformen erlaubt

Aufnahme ausgewählter Landschaftselemente

Preuß. Landesaufnahme um 1885

M.: 1 : 25.000

CIR-Luftbild , BNTK, 1991

M.: 1 : 10.000

Sölle < 1 ha

Stehendes Kleingewässer < 1 ha

Ehemalige Mergelgruben < 1 ha

- teilweise wasserführend
- permanent wasserführend

Stehendes Kleingewässer < 1 ha

- temporär
- permanent

Sonstige Geländeabgrabungen meist < 1 ha
(Kies-, Sand-, Lehm- und Tongruben)

Abgrabung
(Sand-, Kies-, Tongrube)

Kleingewässer verschiedener Entstehung < 1 ha
(Stauteiche, Mühlenteiche, Dorfteiche, Viehtränken)

Stehendes Kleingewässer < 1 ha

Vermoorte Senken bis 10 ha

- Senken ohne stehende Gewässer
- Senken mit stehendem Gewässer

Stehendes Kleingewässer < 1ha

Torfstich

Aufnahme ausgewählter Landschaftselemente

Preuß. Landesaufnahme um 1885

M.: 1 : 25.000

CIR-Luftbild , BNTK, 1991

M.: 1 : 10.000

Feldgehölze <4 ha

Feldgehölz (0,5 bis 4 ha)
Gebüsch, Strauch- Baumgruppe

Lesesteinhaufen, -wälle, -mauern, Hünen und
Hügelgräber (Anzahl, ggf. auch nach Länge)

Lesesteinhaufen und- mauer

Markante Einzelbäume

Dominanter Einzelbaum

Alleen und Baumreihen in km

Allee; Baumreihe

Hecken in km

Hecke

Fluß- und Bachlängen in km (zzgl. im Wald)

Bach <3m; Fluß > 3 m

Kleine, isolierte Siedlungen (Mindestabstand 500m
von geschlossener Ortschaft) (zzgl. im Wald)

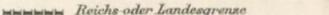
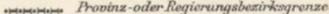
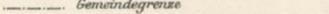
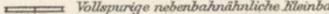
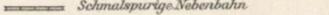
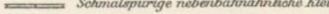
Einzelgehöft

Bahnlinien in km

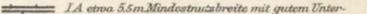
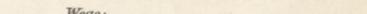
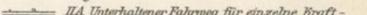
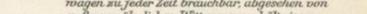
Bahn/Gleisanlage

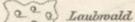
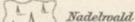
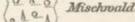
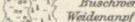
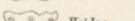
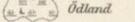
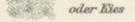
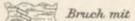
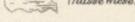
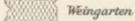


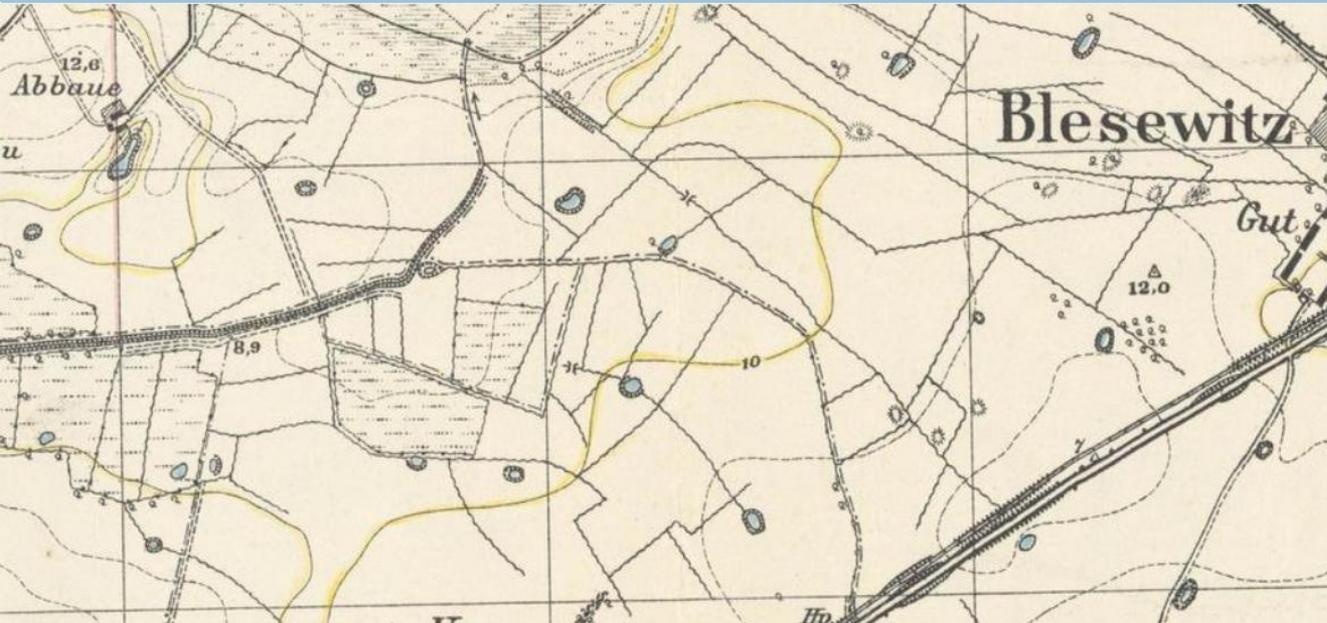
Zeichenerklärung:

- Grenzen:**
-  Reichs- oder Landesgrenze
 -  Provinz- oder Regierungsbezirksgrenze
 -  Kreisgrenze
 -  Gemeindegrenze
- Eisenbahnen:**
-  mehrgleisige Haupt- u. vollspurige Nebenbahn
 -  eingleisige Haupt- u. vollspurige Nebenbahn
 -  Vollspurige nebenbahnähnliche Kleinbahn
 -  Schmalspurige Nebenbahn
 -  Schmalspurige nebenbahnähnliche Kleinb.
 -  Straßen- u. Wirtschaftsbahn
 -  Seil- und Schwebebahn

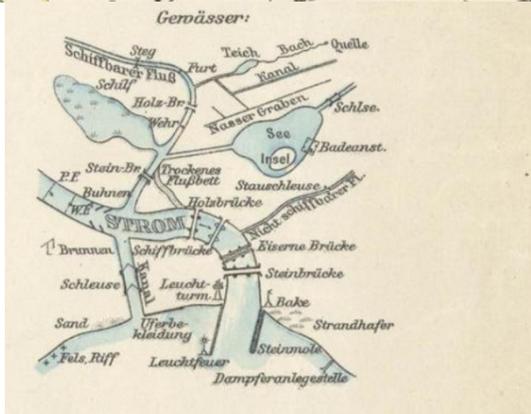
Krautfahrbahnen:  im Bau

- 54 Straßen:**
- Reichsstraße**
-  IA etwa 5,5 m Mindestnutzbreite mit gutem Unterbau, für Lastkraftwagen zu jeder Jahreszeit unbedingt brauchbar
 -  IB weniger fest, etwa 4 m Mindestnutzbreite, für Lastkraftwagen nur bedingt brauchbar
- Wege:**
-  IA Unterhaltenen-Fuhrweg für ein- oder zwei-achsige Kraftwagen zu jeder Zeit brauchbar, abgesehen von außerordentlichen Witterungsverhältnissen
 -  IB Unterhaltenen-Fuhrweg
 -  III Feld- und Waldwege
 -  Fußweg

- | | |
|--|---|
|  Laubwald |  Nadelwald |
|  Mischwald |  Buschwerk u. Weidenanpflanzg. |
|  Heide u. Ödland |  Sand oder Kies |
|  Wiese (rause Wiese) |  Bruch mit Torfstich |
|  Weingarten |  Hopfenanpflanzung |
|  Park |  Baumschule |
|  Friedhof Christen u. Nichtchristen | |
|  Bruchfeld (durch Bergbau unterhöhlt) | |

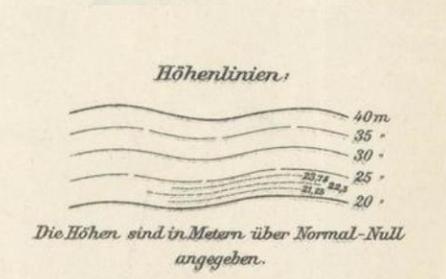


	Damm	
	Drachsaun	
	Fels	
	Hecke	
	Knick (kleiner Wall mit Hecke)	
	Mauer	
	Trockener Graben	
	Wall (Feldsteinfriedigung)	
	Zaun	
	Denkm.	Denkmal
		Einzelgrab
	Ern. Block	Ervatischer Block
	F. WW	Fvrotari, Waldwärter
	F. St.	Funkstelle
	F. T.	Funkturn (über 60 m hoch)
		Grenzsteinen
		Grube, Steinbruch
		Heiligenbild, Kapelle
		Hervorragender Baum
		Höhenpunkte
		Hünenstein, Hünengrab
		Kilometerstein
		Kirche
		Meilenstein
		Niv. Punkt
		Pegel
		Ruine
		Bergwerk, im Betrieb u. verlassen
		Schlacht-, Gefechtsfeld
		Schornstein, frei u. im Haus
		Trig. Punkt
		Turm, Warte
		Wasserturm
		Wassermühle
		Wegweiser
		Windmotor
		Windmühle



Abkürzungen:

Abl.	Ablage	Kol.	Kolonie
Anl. St.	Anlagestelle	K.D.	Kulturgeschichtl. Denkm.
Bf.	Bahnhof	(M.)	Mühle, nichtbar
B.W.	Bahnwärter	N.D.	Naturdenkmal
Chs.	Chausseehaus	N.S.G.	Naturschutzgebiet
D.M.	Dampfmaschine	Ö.M.	Ölmühle
Dom.	Domäne	Pav.	Pavillon
Ehr. Fdhf.	Ehrenfriedhof	Sch.	Schene
Fbr.	Fabrik	(S.)	Schornstein, nichtbar
H.	Hütte	Schp.	Schuppen
Hp.	Haltepunkt	St.	Stall
Jg. Hb.	Jugendherberge	S.W.	Sägenwerk
K.O.	Kalkofen	T.O.	Therofen
Kas.	Kasernen	Vb.	Vorwerk
(K.)	Kirche, nichtbar	Wbh.	Wasserbehälter
Kr.	Krug	Whs.	Wirtshaus
		Zgl.	Ziegelei





Klassisches Soll ⇒ Toteishohlform aus dem Spätglazial ⇒ prägnante Resultate des Tieftauens von Toteisresten (größere abflußlose Senken bis zu Seen verschiedenster Größe)

- in diese Aufnahme sind unter der Rubrik „Sölle“ nur reliefbedingte, meistens wasserführende oder aber vermoorte Hohlformen < 1 ha Größe eingegangen
- weiterhin wurden vermoorte Senken bis 10 ha erfasst, die oft Kleingewässer enthielten (Restgewässer oder Torfstiche)
- Wasserführung ist den meisten benutzten MTB durch hellblauen Eindruck sicher zu entnehmen
- liegen in mehr oder weniger deutlichen Geländedepressionen, Mulden oder Rinnen, angezeigt durch die umlaufenden Höhenlinien in der topographischen Karte
- typisch sind die rundlichen oder niereförmigen Umrisse

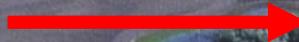
→ Ermittelte Sölle aus den Karten der Preuß. Landesaufnahme um ca.1885: rund 15.000 zzgl. von 8.000 vermoorten Senken

Ehemalige Mergelgruben ⇒ unvermittelt in die Erdoberfläche eingesenkt und liegen oft auf Kuppen oder an Hängen, was den Abtransport des Mergels erleichterte ⇒ meist ovale Form

- Lage mitten in der Feldflur, meist weitab von Wegen und Siedlungen typisch
- Kleinhohlformen können trocken oder mindestens zeitweise wasserführend (gewesen) sein

→ Ermittelte Mergelgruben aus den Karten der Preuß. Landesaufnahme um ca.1885: rund 8.100 zzgl. von 13.120 sonstige, nicht eindeutig bestimmbar Gruben ⇒ darunter können sich noch bis zur Hälfte Mergelgruben befunden haben ⇒ Summe von etwa 15.000 Mergelgruben

Soll, wasserführend



Vernässungsstellen,
(mglw. Initialstellen von Pseudosöllen)



Soll, verlandet



Mergelgrube?



Vermoorte Ackersenken

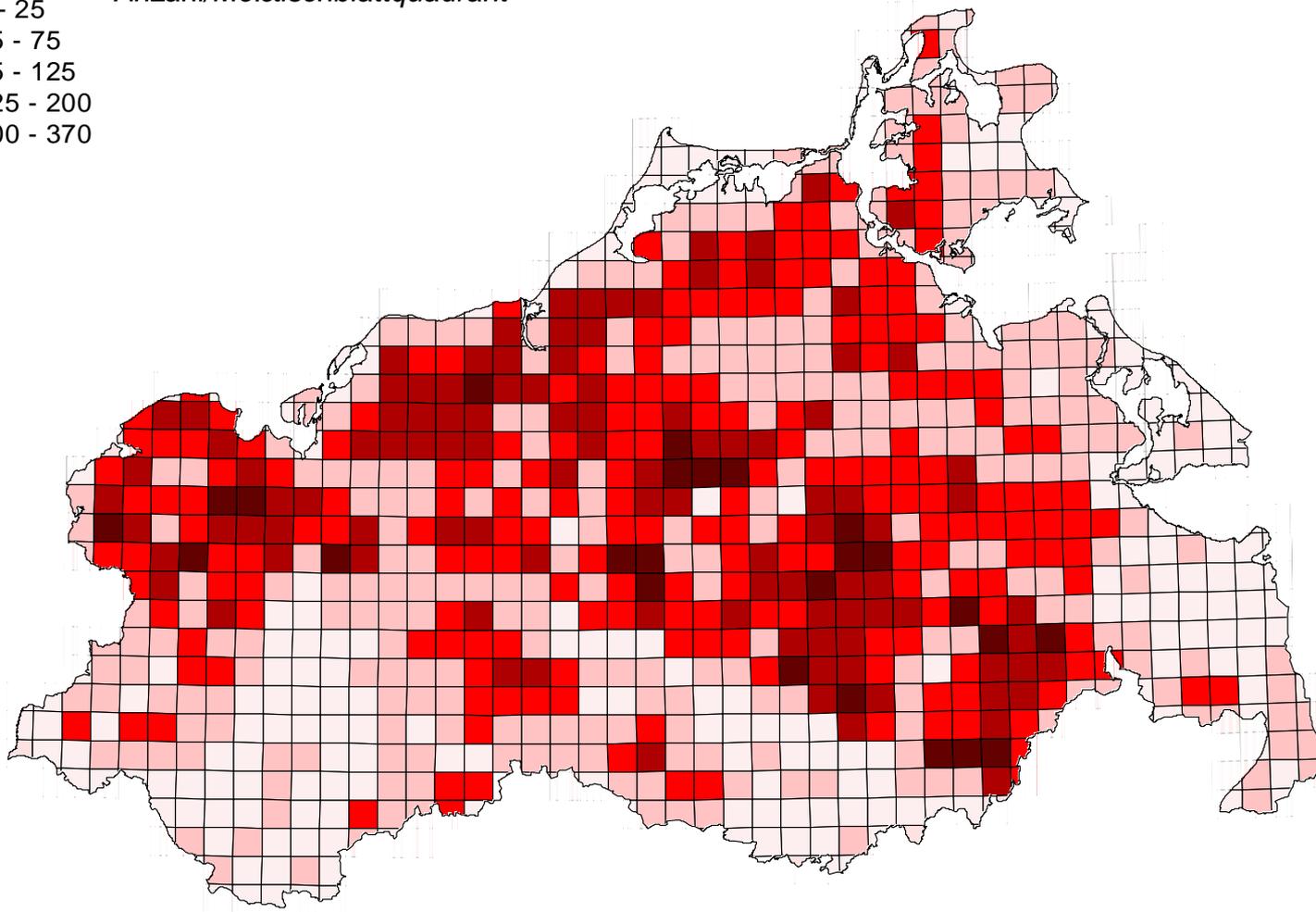


An aerial photograph of a vast agricultural field, likely a cornfield, showing distinct rows of crops. Several circular mounds of earth are scattered across the field, each containing a small pond or pit. The mounds are surrounded by a ring of vegetation. In the background, a line of trees and a road are visible under a clear sky.

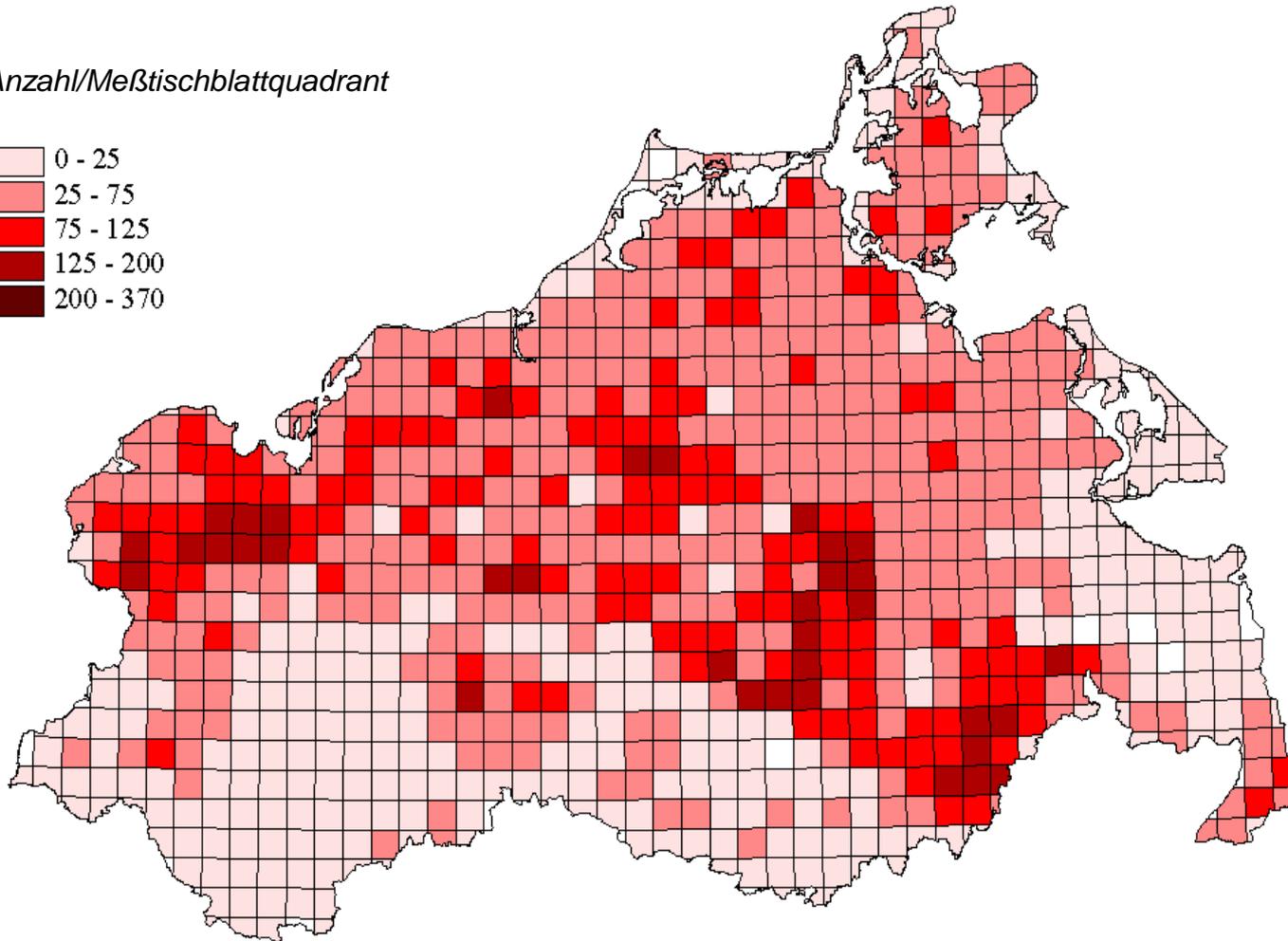
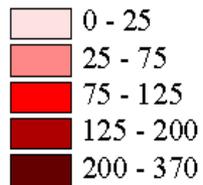
Mergelgruben, z. T. wasserführend



Verteilung der Acker-Kleinhohlformen um 1885

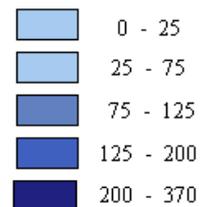


Anzahl/Meßtischblattquadrant



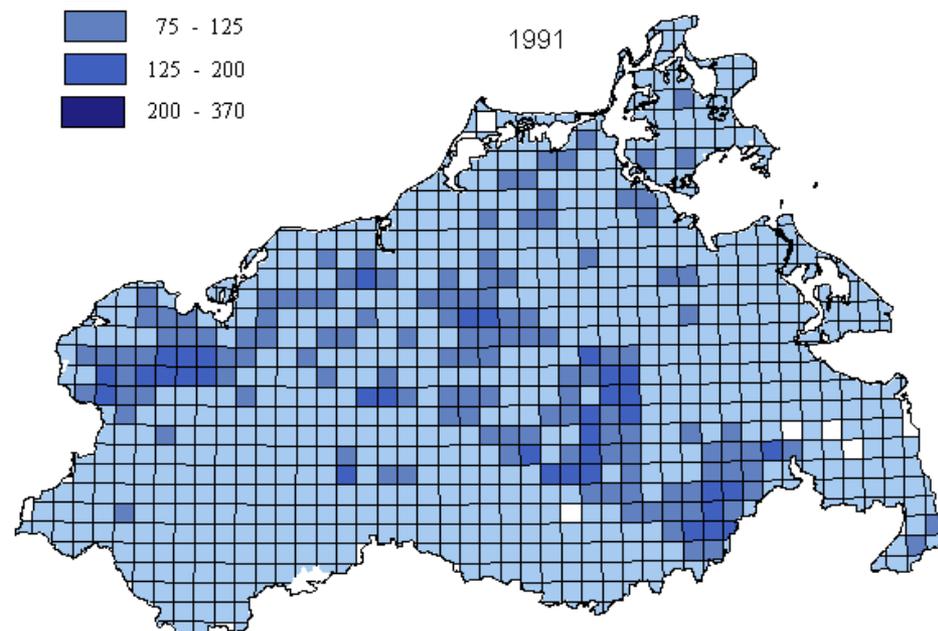
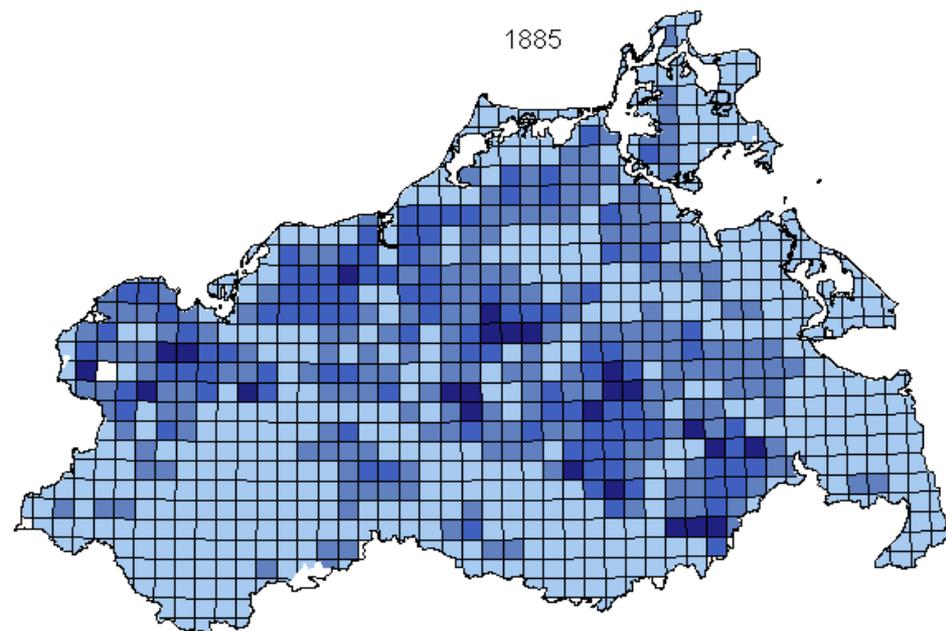
Verteilung und Dichte der Acker-Kleinhohlformen um 1885 und 1991

Anzahl/Meßtischblattquadrant



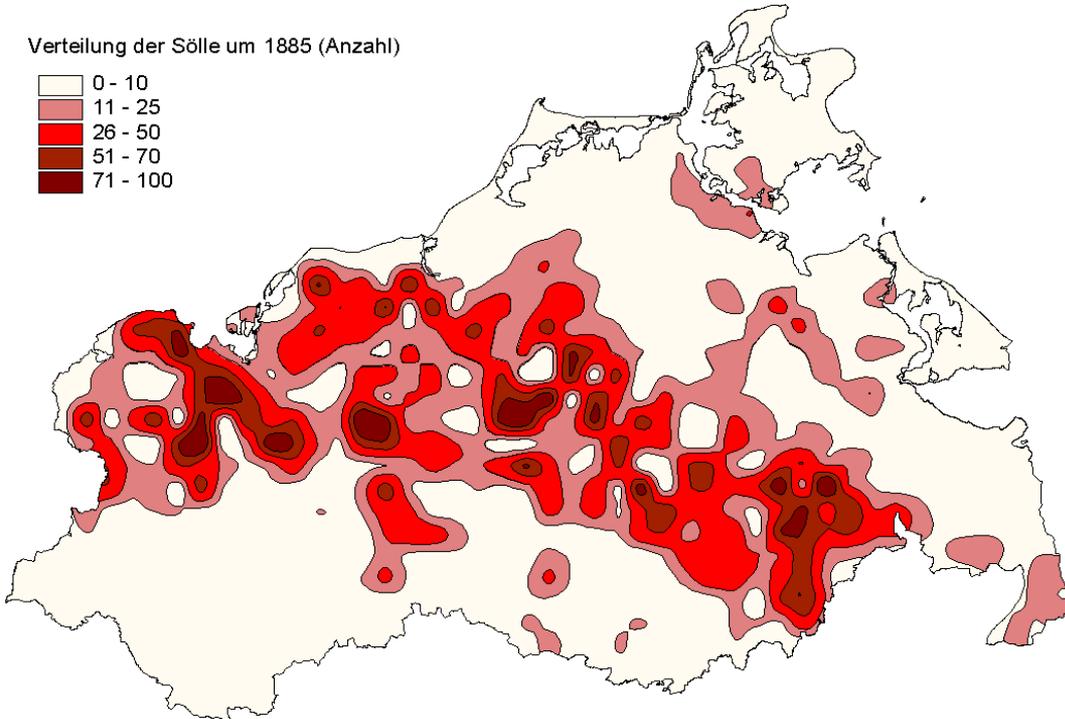
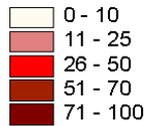
1885

1991

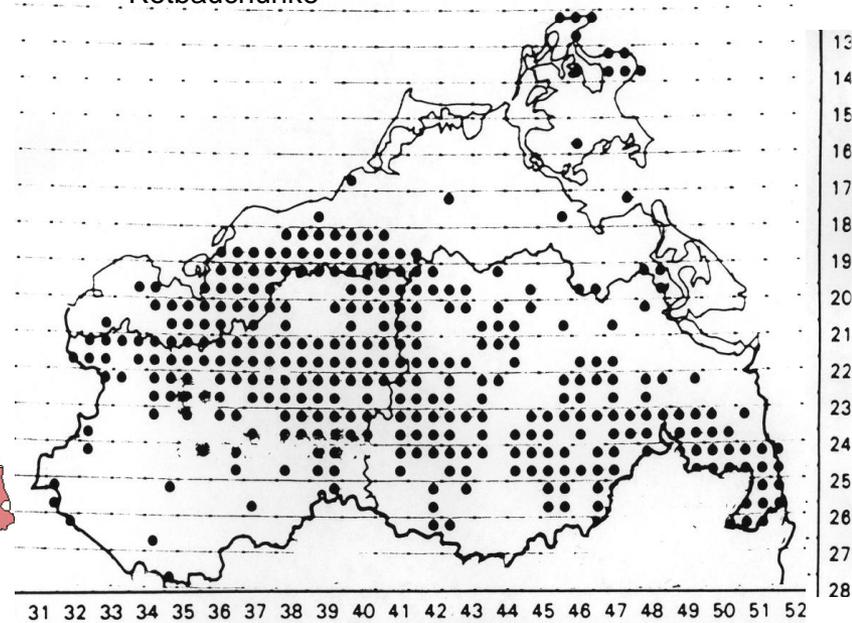


(Anzahl/Meßtischblattquadrant)

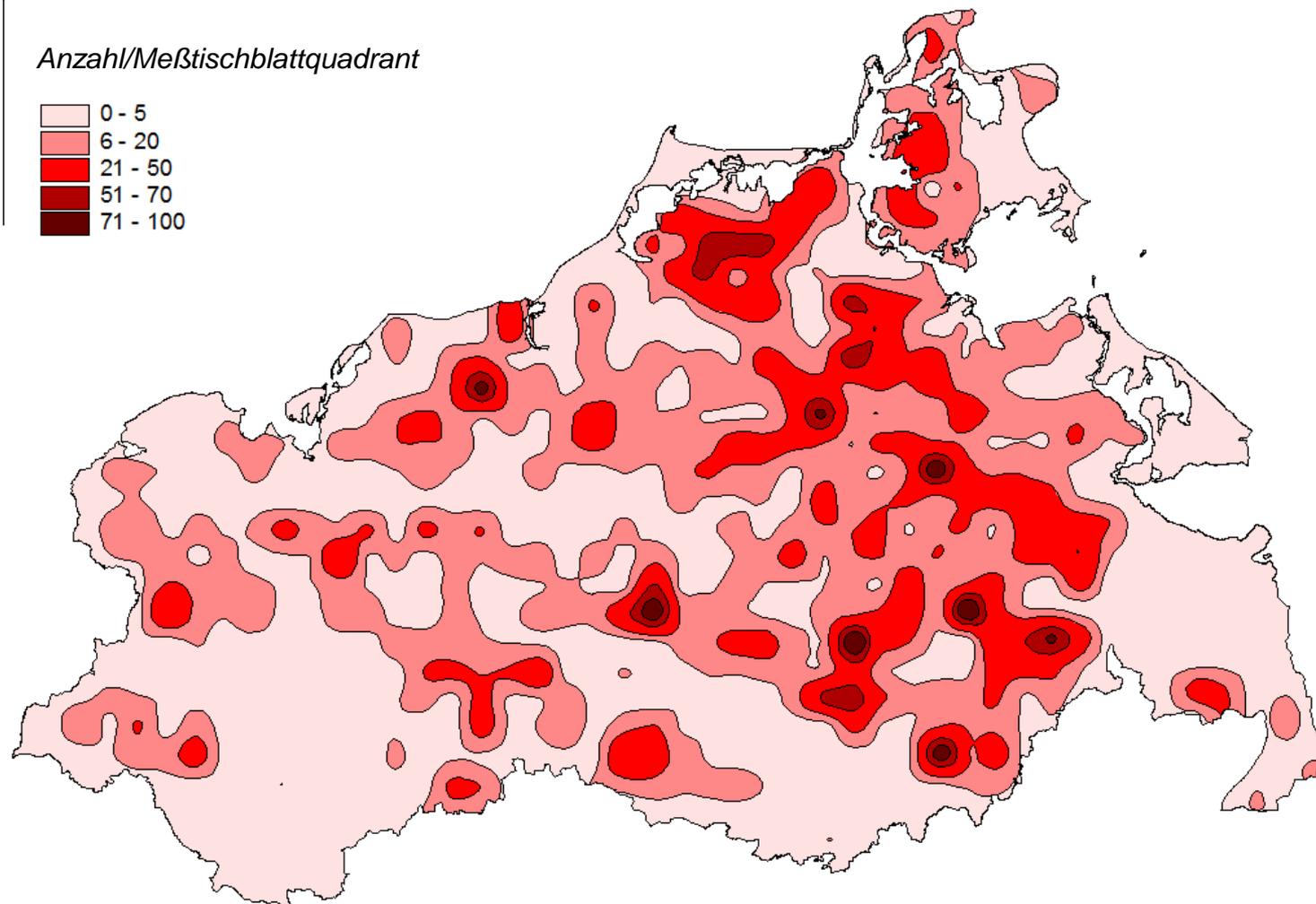
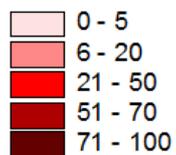
Verteilung der Sölle um 1885 (Anzahl)



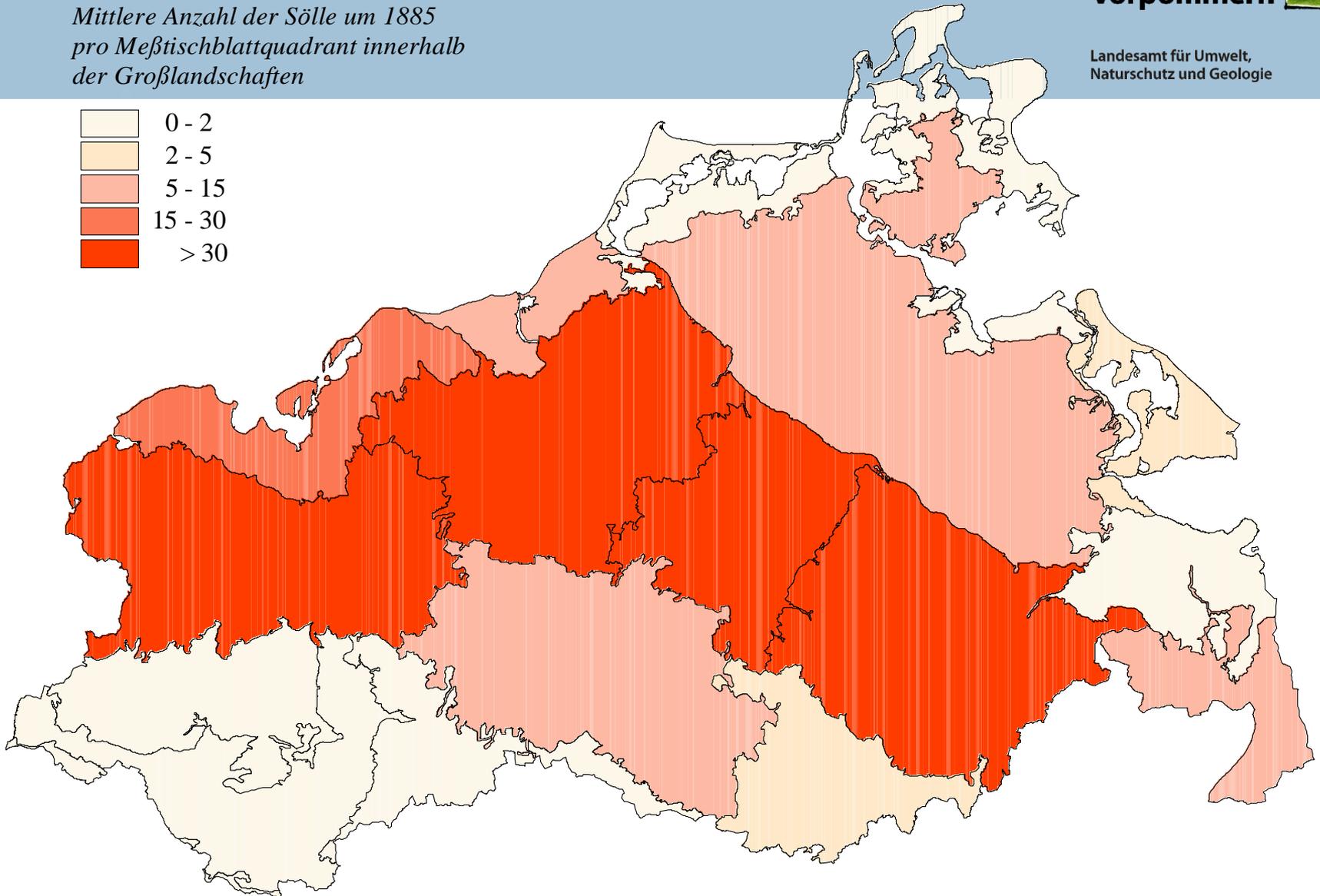
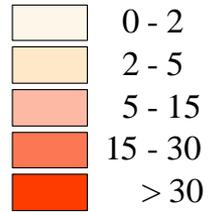
Rotbauchunke



Anzahl/Meßtischblattquadrant

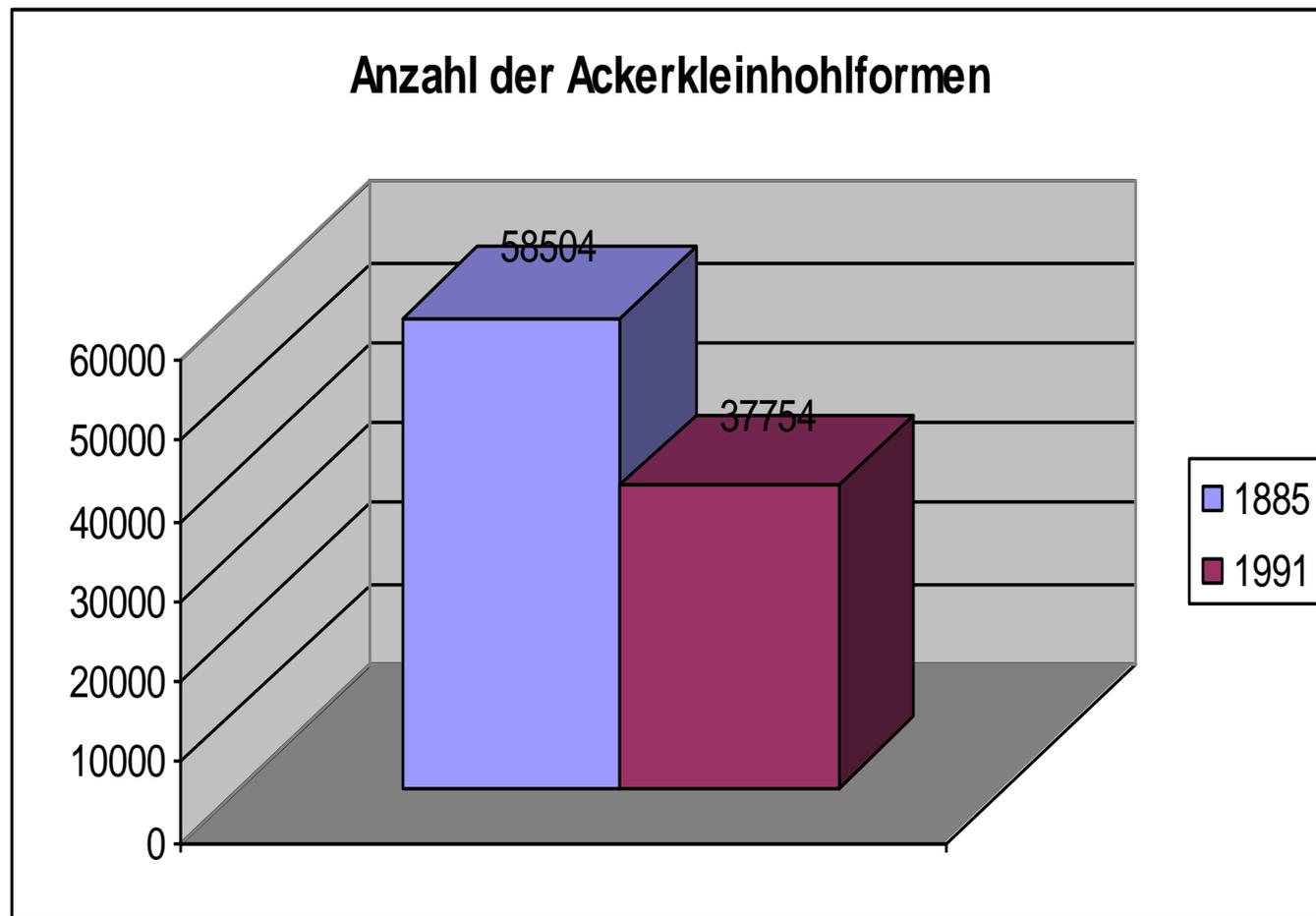


*Mittlere Anzahl der Sölle um 1885
pro Meßtischblattquadrant innerhalb
der Großlandschaften*

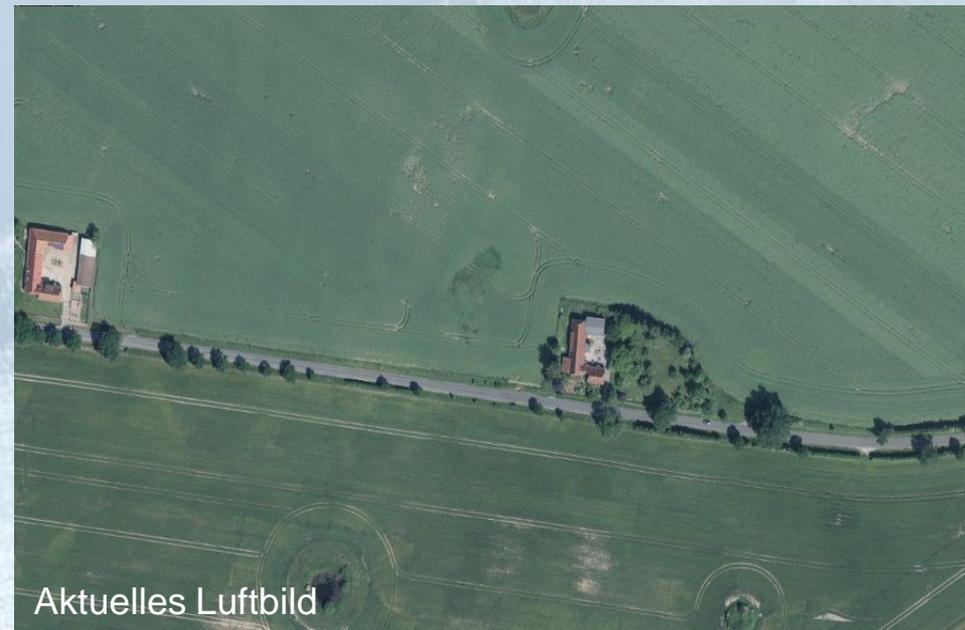
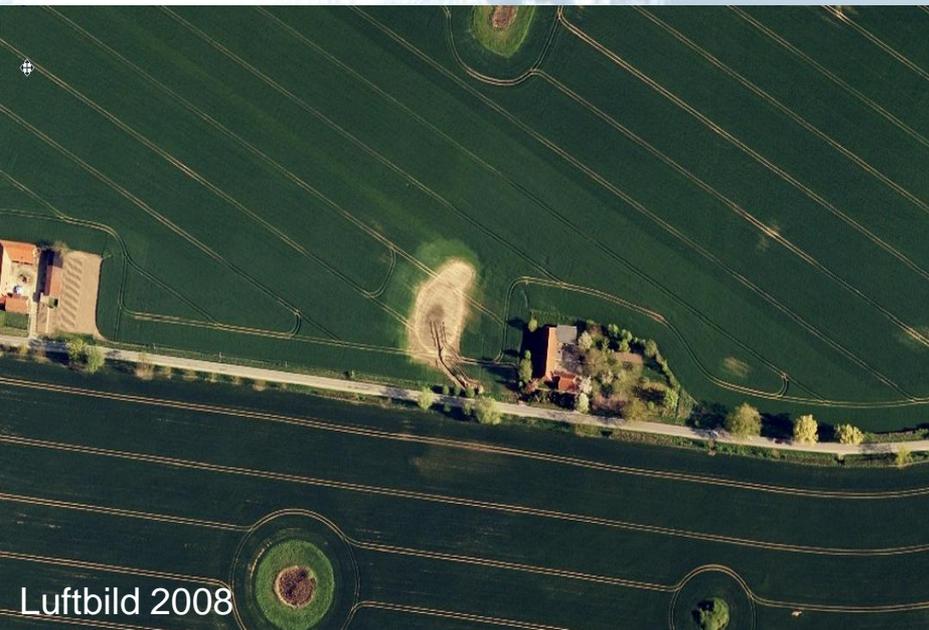


1885

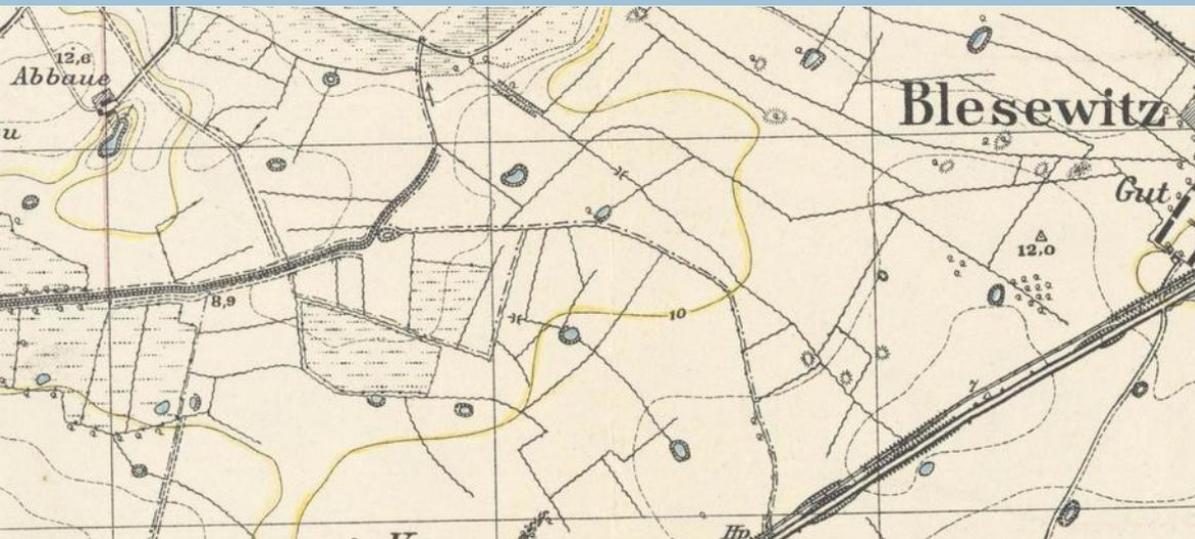
- Sölle: 15.000
- Mergelgruben: 15.000
- sonst. Abgrabungs-
gewässer: 7.350
- Kleingewässer
versch. Entstehung: 21.150



Beispiel für aktuelle anthropogen verursachte Landschaftsveränderungen (Acker-Kleinhohlformen)



Beispiel für Landschaftsveränderungen über 100 Jahre



Preußische Landesaufnahme
um 1885

Aktuelles Orthophoto



Feldhecken ⇒ lineare, vorwiegend aus Sträuchern aufgebaute Gehölze in der freien Landschaft

- können von Bäumen durchsetzt (sog. Überhälter) oder auch dominiert werden (Baumhecken)
- Teil der Feldhecke sind auch die krautigen Säume und am Rande der Hecke abgelagerte Lesesteinhaufen
- westmecklenburgische Knicks (Wallhecken) - Sonderform der Feldhecken mit ca. 1 m hohem und ca. 2,5 m breitem Wall aus Erde und Steinen, auf dem Gehölze stocken (werden ca. alle zehn Jahre „auf den Stock gesetzt“), bei Reddern (Doppelknicks) verläuft links und rechts eines schmalen Feldweges jeweils ein Knick
- traditionelle Pflege bleibt im bisher zulässigen Umfang vom gesetzlichen Biotopschutz unberührt
- keine geschützten Biotope sind monotone, strukturarme Windschutzpflanzungen

(dominierender Anteil an nichtheimischen Baum- und Straucharten, z. B. Pappelhybriden)

Mindestlänge: 50 m

Liegen Feldheckenabschnitte maximal 5 m voneinander entfernt, so werden die Längen der einzelnen Abschnitte für die Beurteilung der Mindestlänge zusammengefasst.

Typische Merkmale der Vegetation:

Typische Feldheckenpflanzen sind z. B. Schlehe, Weißdorn, Hasel, Pfaffenhütchen, Schwarzer Holunder, Gewöhnlicher Schneeball, Hecken-Rose und Brombeerarten. Als Überhälter kommen z. B. Ahornarten, Hainbuche, Stiel-Eiche, Wildobstarten und Kiefer vor. Die vorgelagerten Säume bestehen aus meist nitrophilen Staudenfluren.

Feldhecken ⇒ früher und z. T. noch heute Gemarkungsbegrenzungen – mit Ablage von

Lesesteinen an dieser Linie abgelegt - Einheit von Lesesteinwall und Gehölzen

- besondere Signatur in der Legende zu den MTB - nur die

nach der Zeichenvorschrift eingetragenen **Hecken**

(Knick – kleiner Wall mit Hecke) nach Länge in Metern erfasst

- auch in Luftbildern deutlich interpretierbar

- Entstehung von Feldhecken in M-V zurückgehend auf

Einführung der Koppelwirtschaft im 18. Jh. ⇒ rotierende

Einteilung: Kornschläge, Weideschläge und ein Bracheschlag

- für Weidenutzung notwendige Einfriedung durch Gräben, Wälle

und gepflanzte Hecken

- durch Ausweitung des Großgrundbesitzes, Einführung der Schlagwirtschaft und der

brachelosen Fruchtwechselwirtschaft wurden Wallhecken überflüssig und im größten Teil des

Gesamtgebietes wieder gerodet – Ausnahme Westmecklenburg mit Erhalt der Bauernwirtschaften

- absolute Schwerpunkt der Heckenverbreitung in M-V lag im 19. Jahrhundert im W und SW

des Landes ⇒ bis zu 230 km auf 30 km²

- engmaschige Heckensysteme fielen bereits vor dem 2. Weltkrieg, namentlich aber seit den

1950er Jahren der Rodung zum Opfer ⇒ meliorative Landschaftsgestaltungen mit Teilbeseitigung

(Auflockerung) ⇒ Ziel: Feldschläge mit großen landwirtschaftlichen Maschinensystemen rationeller

bewirtschaften zu können

- zur gleichen Zeit setzten systematische “Windschutzpflanzungen” und Pflanzungen von

“flurschützenden Anlagen“ ein ⇒ größere Ausgewogenheit von linearen Gehölzstrukturen, aber

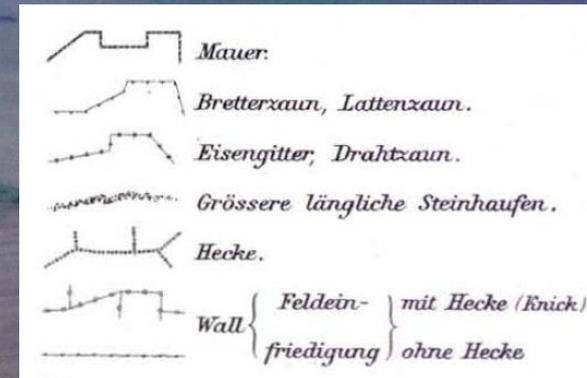
strukturarme Windschutzpflanzungen von meist nichtheimischen, schnell wachsenden

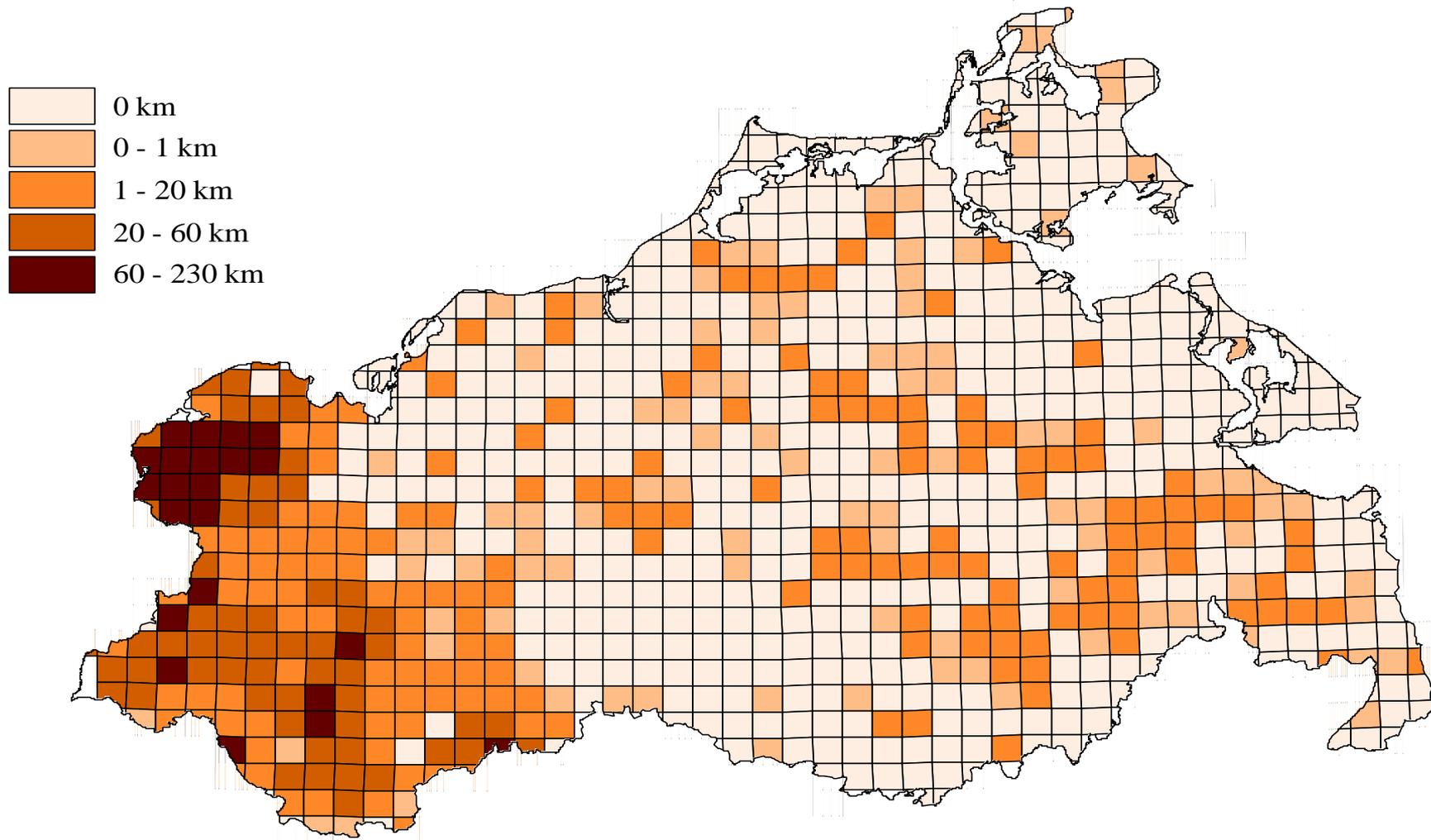
Baum- und Straucharten dominiert - nicht den ökologischen Wert wie naturnahe Feldhecken

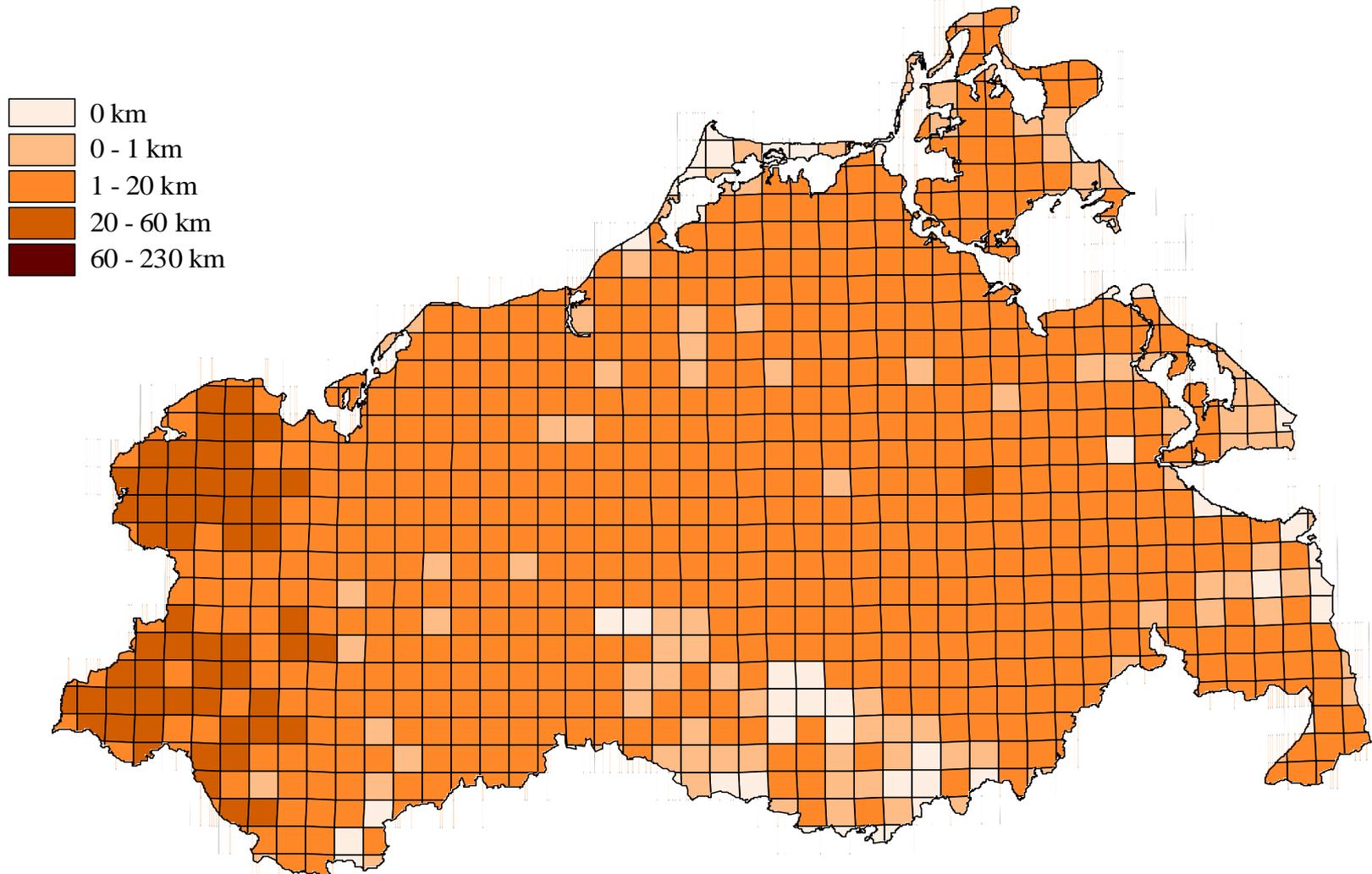
→ **Feldheckenlängen**

1885: 5.360 km

1991: ca. 5450 km (inkl. Windschutzpflanzungen)







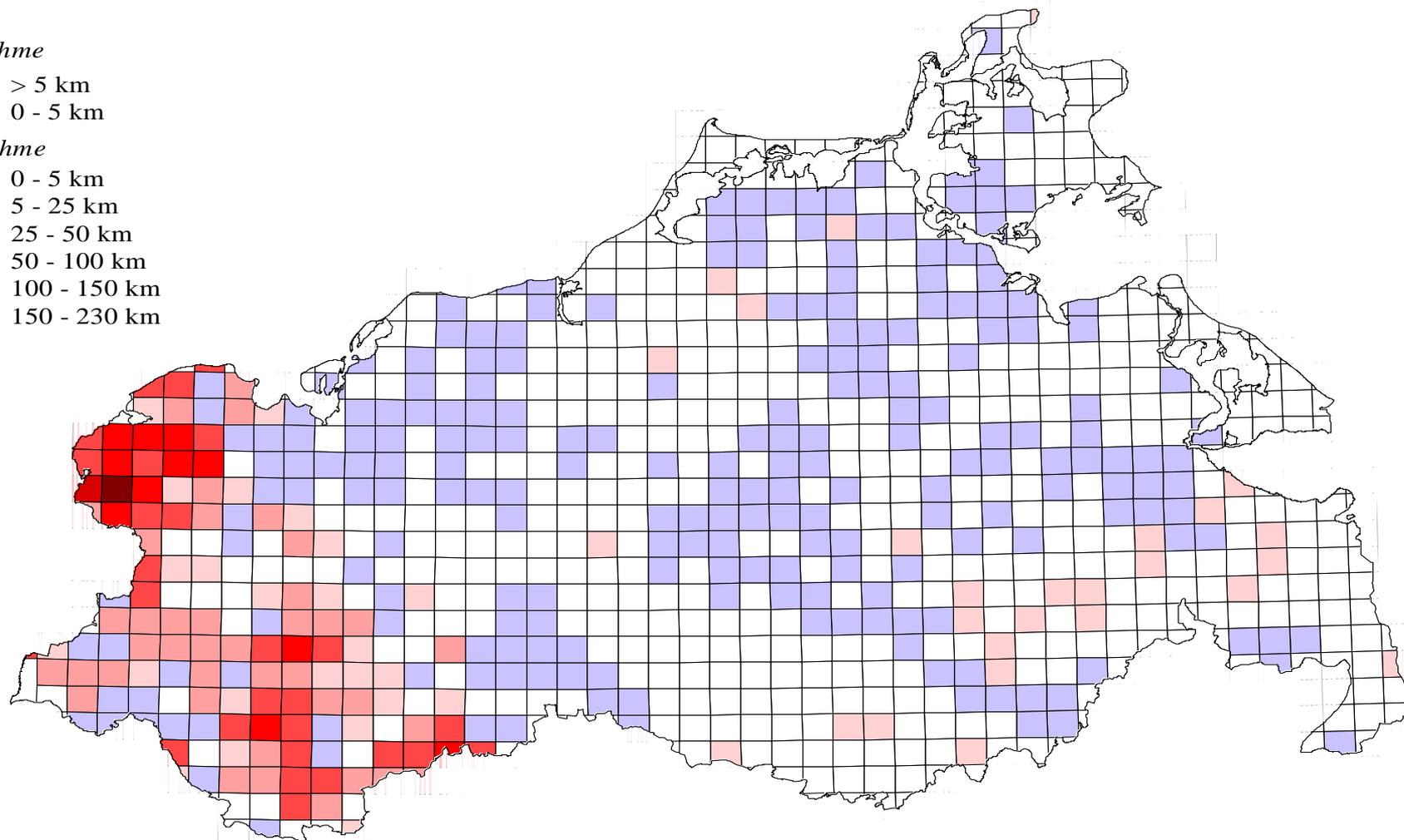
Differenz in der Verteilung der Hecken zwischen 1885 und 1991

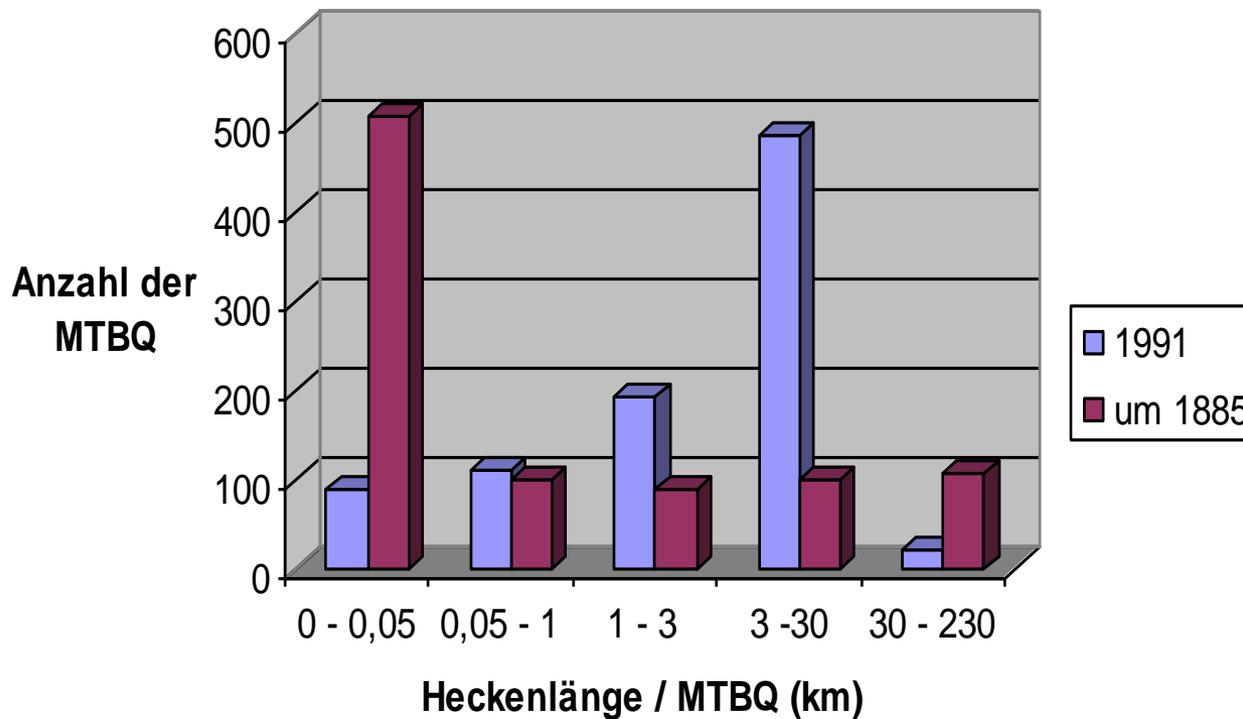
Zunahme

-  > 5 km
-  0 - 5 km

Abnahme

-  0 - 5 km
-  5 - 25 km
-  25 - 50 km
-  50 - 100 km
-  100 - 150 km
-  150 - 230 km



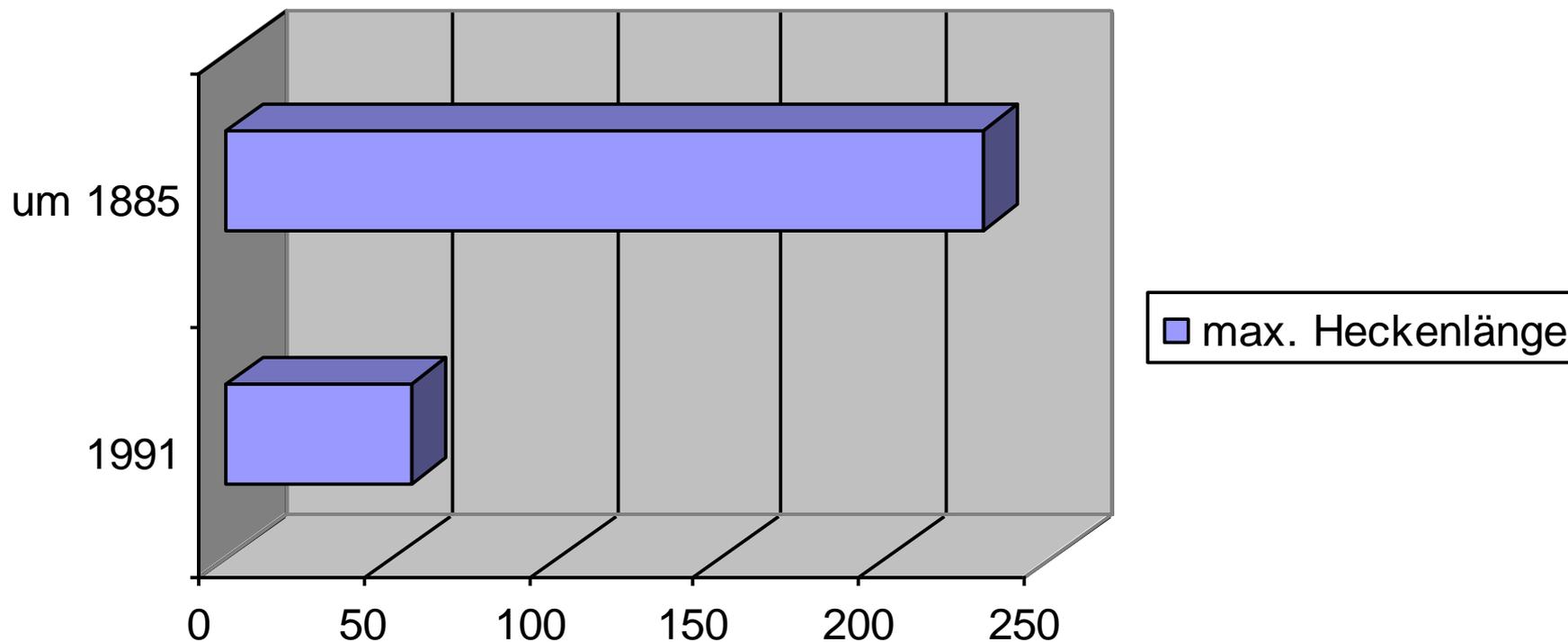


Fazit:

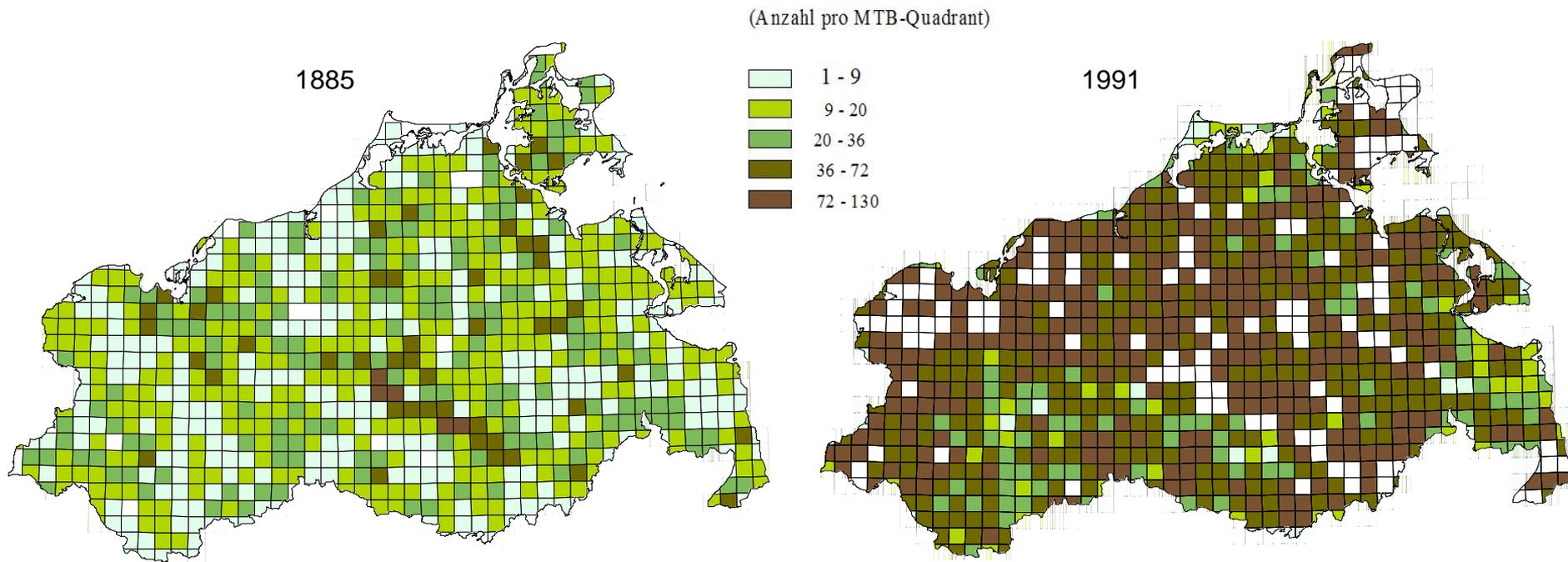
- hohe Anzahl von kürzeren Hecken aus dem 19. Jh. stark reduziert
- Hecken längerer Ausdehnung fehlen fast vollständig

Vergleich der maximalen Heckenlängen pro MTBQ um 1885 und um 1991

max. Heckenlänge / MTBQ in km



Vergleich der Anzahl von Feldgehölzen und Gebüsch um 1885 und um 1991



Markante Einzelbäume ⇒ Kartografen der Preußischen Landesaufnahme nahmen markante Einzelbäume durch eine stilisierte Baumsignatur auf

⇒ auf diese Weise 320 Objekte gekennzeichnet

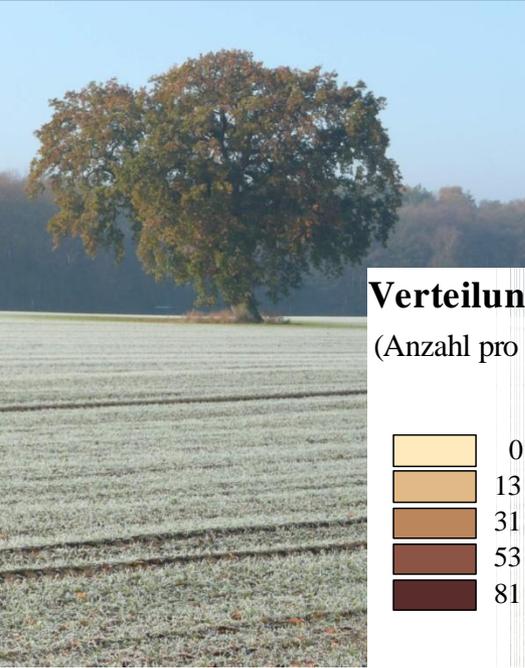
- heute wohl allesamt nicht mehr existent, wie bekannte Beispiele zeigen
- ob sich alle Kartografen an diese Regel hielten und welche Kriterien galten, ist nicht bekannt
- wenn sie in größerer Zahl auf einer Fläche auftraten, wie die sog. Masteichen auf den Hutungen, wurden sie nur mit einfacher Laubbaumsignatur eingetragen
- Kartieranleitung der BNTK erlaubte auch Aufnahme von Objekten, die nicht so landschaftsprägend waren, so dass große Anzahl zustande kam
- bei Erfassung der Einzelbäume wird Problem der unterschiedlichen Aufnahmemaßstäbe deutlich ⇒ im Maßstab 1:10.000 werden auch räumlich nicht so große punktuelle Objekte abgebildet und damit kartierbar, während im kleineren Maßstab 1:25.000 nur die größeren und markanteren Einzelobjekte erfasst wurden

⊗ Denkm.	Denkmal
+	Einzelgrab
□ Ern Block	Erratischer Block
⊗ F. W.W.	Försterei, Waldwärter
⊖ F. St.	Funkstelle
F. T.	Funkturm (über 60 m hoch)
○	Grenzzeichen
⊗ ⊗	Grube, Steinbruch
± + Ep.	Heiligenbild, Kapelle
⊗	Hervorragender Baum
. 113,5	Höhenpunkt
⊗	Hünenstein, Hünengrab
△ 120	Kilometerstein

➔ **Gesamtzahl Markante Einzelbäume:**

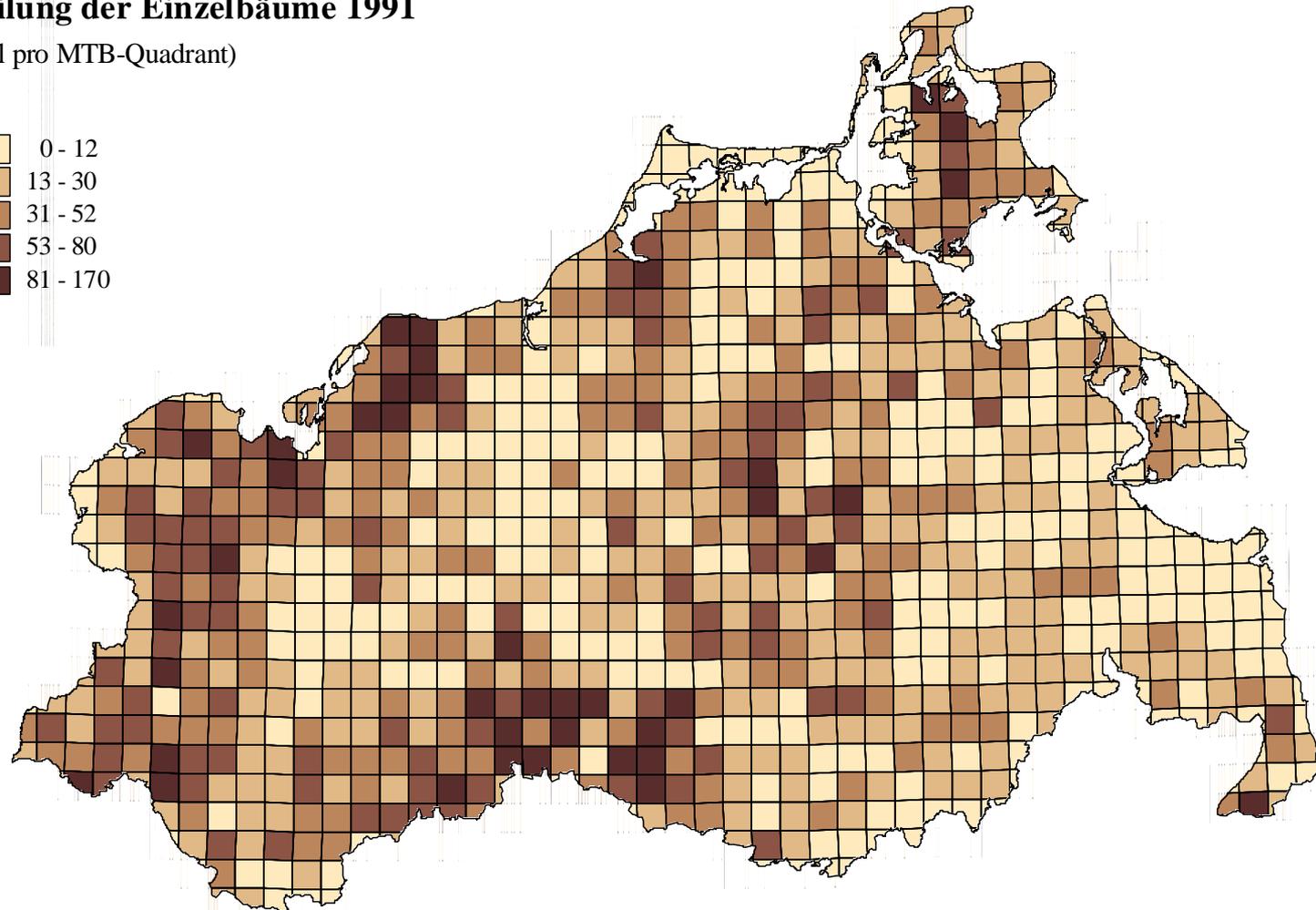
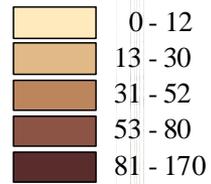
1885: ca. 320

1991: ca. 23.400



Verteilung der Einzelbäume 1991

(Anzahl pro MTB-Quadrant)



Alleen und Baumreihen ⇒ Scharung linienhafter Signaturen führte dazu, daß Alleen sehr unvollständig eingezeichnet wurden ⇒ lässt an heute alten Alleen unschwer feststellen, die um diese Zeit schon existiert haben müssen

➔ **Gesamtlänge der Alleen und Baumreihen:**

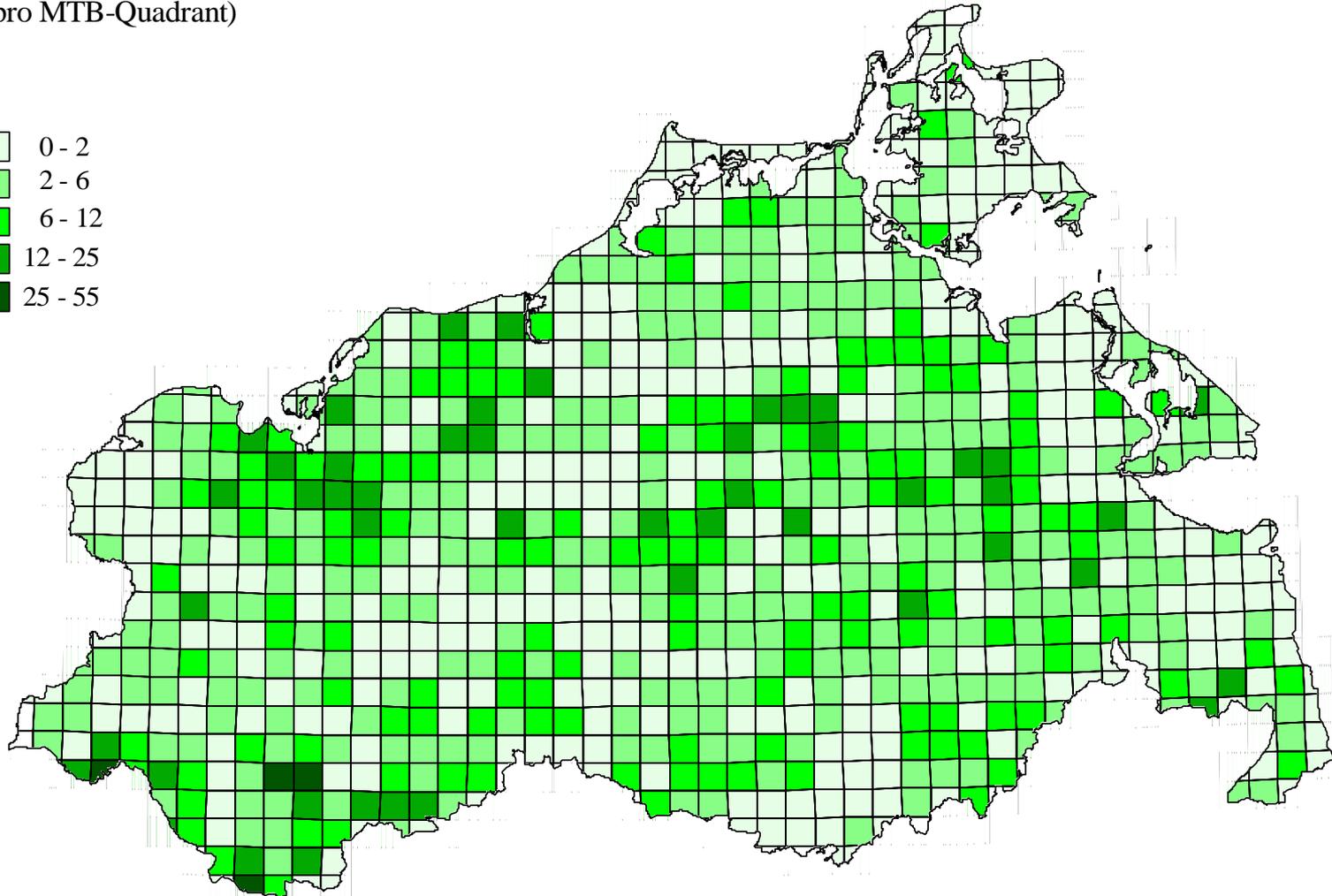
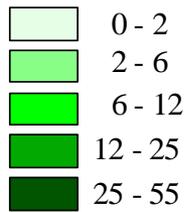
1885: ca. 3.600 km

1991: ca. 3.900 km

- fast 90% entfallen auf Baumreihen (meist wohl Weiden) an Gewässerrändern und an der Acker/ Grünlandgrenze
- das Freilaufen (die Hütung) von Weidevieh und Schafen verhinderte vor 100 Jahren das Aufkommen von Bäumen an Weg- und Straßenrändern sicher viel mehr als heute 32

Verteilung der Alleen und Baumreihen um 1885

(km pro MTB-Quadrant)



Naturnahe Bach- und Flussläufe ⇒ als Bach nur die mit einer Doppellinie gezeichneten Wasserläufe berücksichtigt, und von diesen nur die erkennbar nicht begradigten (kanalisierten) Teile

- Ergebnisse aus der BNTK waren nicht problemlos vergleichbar, da nicht immer eindeutig die naturnahen und unverbauten Fließgewässerabschnitte bei der Luftbildinterpretation gekennzeichnet worden waren

- weiterhin schwierig ist digitale Aufnahme der Fließgewässer sowohl als lineares als auch als flächenhaftes Objekt (was ein Problem bei allen linienhaften Landschaftselementen darstellt) – Problem der Quantifizierbarkeit

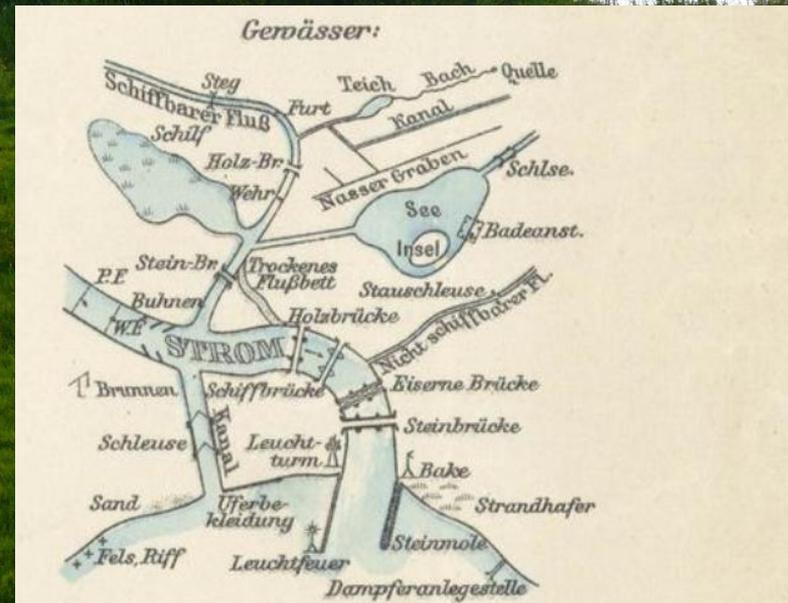
- daher ist die nach mehreren Selektions- und Berechnungsschritten ermittelte Bach- und Flusslänge von ca. 1.700 km mit Fragezeichen zu versehen

➔ **Gesamtlänge:**

1885: ca. 2.420 km

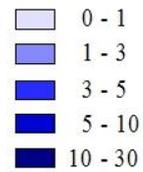
1991: ca. 1.700 km

- Hinweis: Unterlagen aus der Fließgewässerstrukturgütekartierung geben eine Gesamtlänge von bis zu 2.000 km weitgehend naturnaher Bach- und Flussläufe an



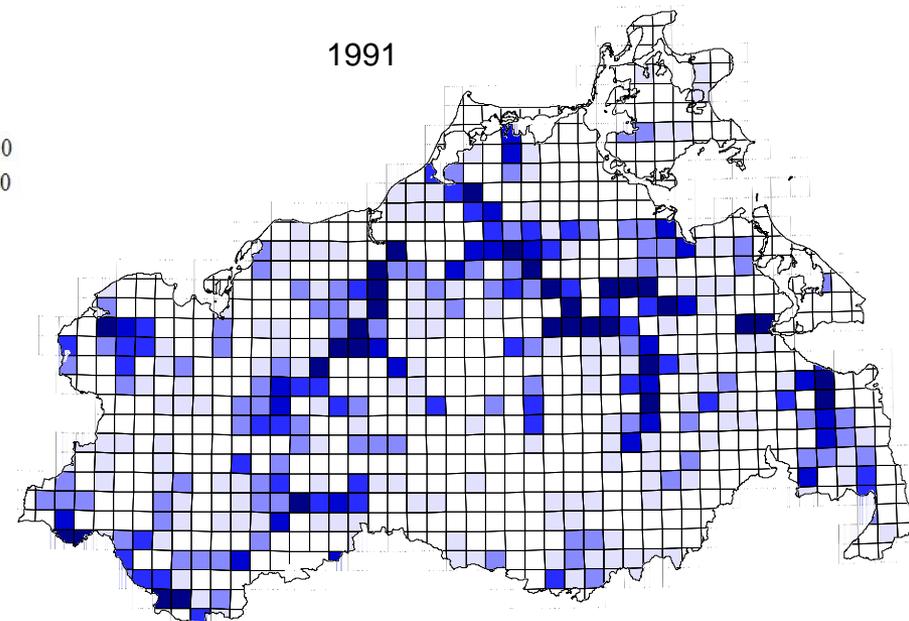
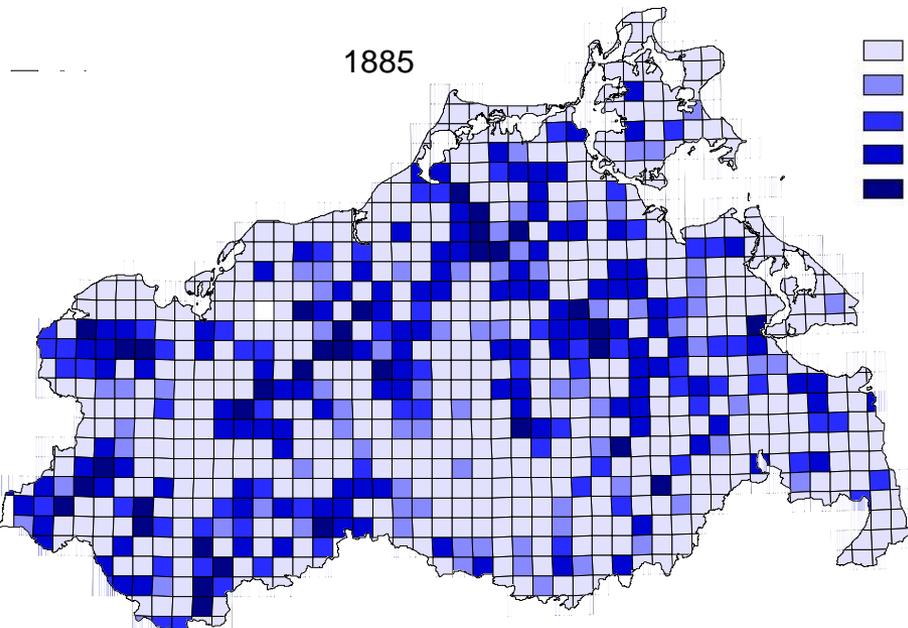
Vergleich der Verteilung von naturnahen Bach- und Flussläufen um 1885 und um 1991

(km pro MTB-Quadrant)



1885

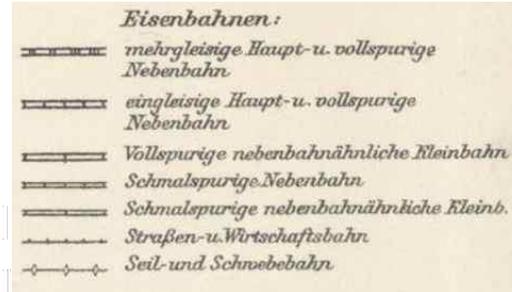
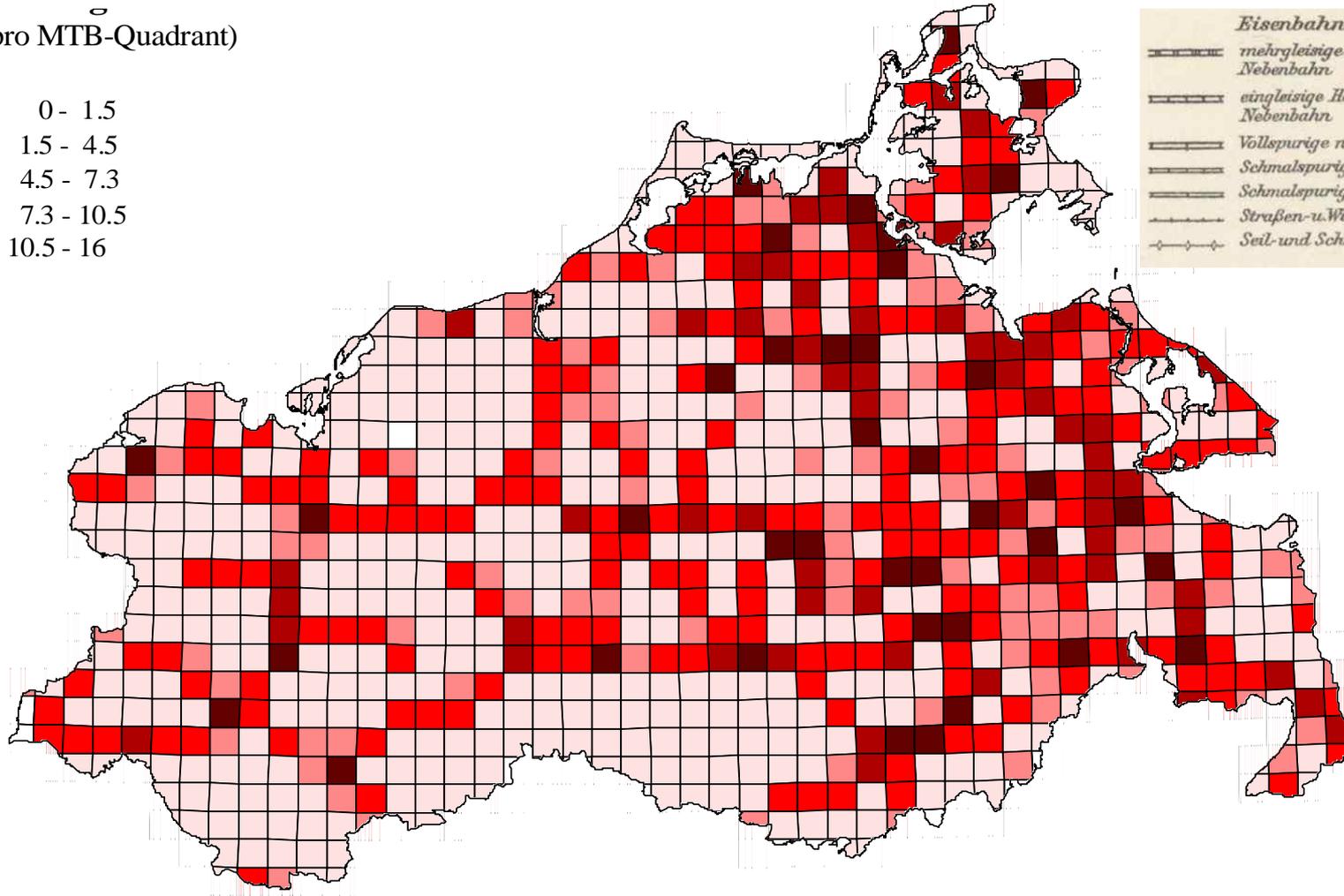
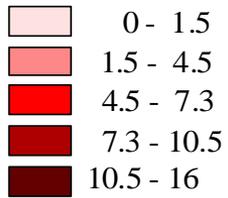
1991



Eisenbahnlinien

- Gesamtlänge der Bahnlinien (einschl. Schmalspurbahnen und Gutsbahnen) wurde für den Zeitschnitt 1885 mit 2.500 km gemessen (obwohl erst im Jahre 1846 die erste Eisenbahnlinie zwischen Grabow und Ludwigslust in Betrieb genommen wurde)
- in 60er Jahren des 19. Jahrhunderts erste großen Eisenbahnstrecken im Land fertiggestellt
- anschließend wurde sich auf den Ausbau des lokalen Streckennetzes und den Bau einer Vielzahl von „Rüben- und Zuckerbahnen“ konzentriert
- Vorpommern besaß am Ende des 19. Jahrhunderts das am besten entwickelte Kleinbahnnetz Deutschlands (Landeszentrale für politische Bildung 1995)
- Daten der BNTK 1991 erbrachten im Vergleich dazu nur eine aktuelle Gesamtlänge von 2.088 km Eisenbahnnetz in M-V (nach Literaturangaben von 1996 umfasst das Schienennetz eine Länge von 2.131 km) ⇒ Stilllegung vieler Bahnstrecken nach 1945 besonders im dichten Kleinbahnnetz Vorpommerns

(km pro MTB-Quadrant)



Einzel-siedlungen ⇒ auf Messtischblättern kleine, isolierte Siedlungen gezählt, dargestellt als Höfe und andere in einem Mindestabstand von 500 m von der geschlossenen oder namengebenden Ortschaft gelegene Kleinsiedlungen

- Datenbestand BNTK 1991 ⇒ vergleichbare Kategorie des Einzelgehöftes (einzelnes Wohnhaus mit Freifläche und Garten) ⇒ Abstand zur geschlossenen Siedlung ausreichend groß, um Zuordnung beispielsweise zum dörflichen Mischgebiet auszuschließen und damit Vergleichbarkeit zu den Daten von 1885 zu gewährleisten

- 100-jähriger Vergleich ⇒ bedeutende Zunahme an Einzel-siedlungen in nahezu allen Landesteilen

→ **Gesamtzahl:** 1885: von ca. 4.700 auf ca. 12.800 in 1991

- **Ursache:**

- Siedlungsbewegungen zwischen den Weltkriegen aus den westl. Teilen des Deutschen Reiches,
- Zuwanderungen aus Ostprovinzen Preußens (nach Abtretung an Polen) am Ende des 19. Jh. bis in 30er Jahre des 20. Jh. ⇒ Einzelhöfe, Streusiedlungen und mehr oder weniger reguläre Reihendörfer angelegt
- durchgreifende Kulturlandschaftsveränderung mit Bodenreform 1945/46, Enteignung der Landbesitze über 100 ha Größe ⇒ Aufteilung in Kleinbauernstellen von 8 -10 ha
- Bevölkerungszahl wuchs explosionsartig durch Flüchtlinge, Aus- und Umsiedler und Heimatvertriebene ⇒ etwa 78.000 Neubauernstellen in Form von Gehöften entlang der Zufahrten zu ehemaligen Gutshöfen, um die Gutshöfe herum oder auch als Nebensiedlungen in Anlehnung an z. B. Vorwerke geschaffen
- weiteren gravierenden Veränderung der ländlichen Siedlungsstruktur nach 1991

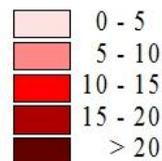
Vergleich der Anzahl der Einzelsiedlungen um 1885 und um 1991

Abkürzungen:

<i>Abl.</i> Ablage	<i>Kol.</i> Kolonie
<i>Anl.St.</i> Anlegestelle	<i>K.D.</i> Kulturgeschichtl. Denkm.
<i>Bf.</i> Bahnhof	<i>(M.)</i> Mühle <small>weithin sichtbar</small>
<i>B.W.</i> Bahnwärter	<i>N.D.</i> Naturdenkmal
<i>Chs.</i> Chausseehaus	<i>N.S.G.</i> Naturschutzgebiet
<i>D.M.</i> Dampfmaschine	<i>Ö.M.</i> Ölmühle
<i>Dom.</i> Domäne	<i>Pav.</i> Pavillon
<i>Ehr.Fühf.</i> Ehrenfriedhof für Krieger	<i>Sch.</i> Scheune
<i>Fbr.</i> Fabrik	<i>(S.)</i> Schornstein <small>weithin sichtbar</small>
<i>H.</i> Hütte	<i>Schp.</i> Schuppen
<i>Hp.</i> Haltepunkt	<i>St.</i> Stall
<i>Jg.Hb.</i> Jugendherberge	<i>S.W.</i> Sägewerk
<i>K.O.</i> Kalkofen	<i>T.O.</i> Teerofen
<i>Kas.</i> Kaserne	<i>Vw.</i> Vorwerk
<i>(K.)</i> Kirche <small>weithin sichtbar</small>	<i>Wbh.</i> Wasserbehälter
<i>Kr.</i> Krug	<i>Wsh.</i> Wirtshaus
	<i>Zgl.</i> Ziegelei

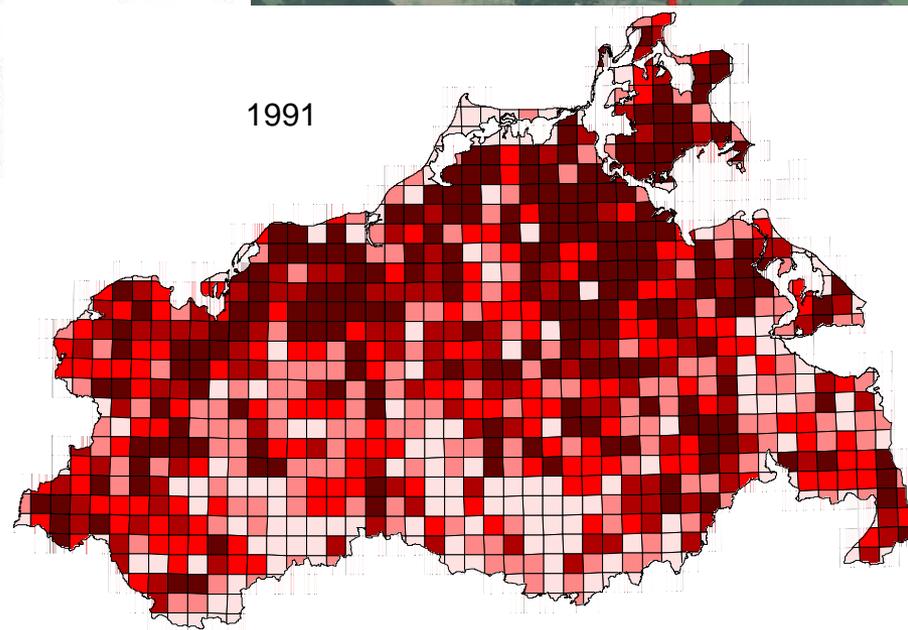
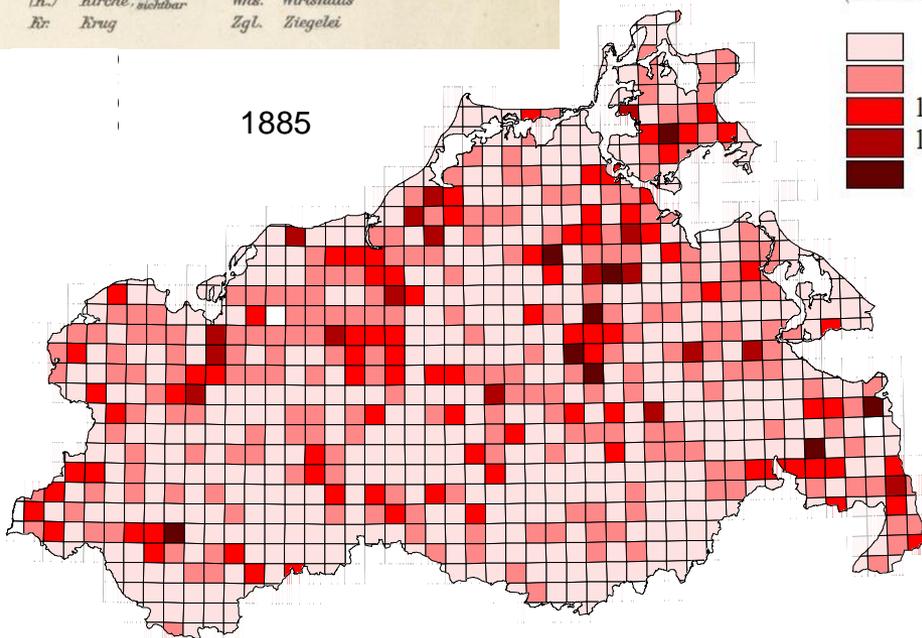


(Anzahl / Meßtischblattquadrant)



1885

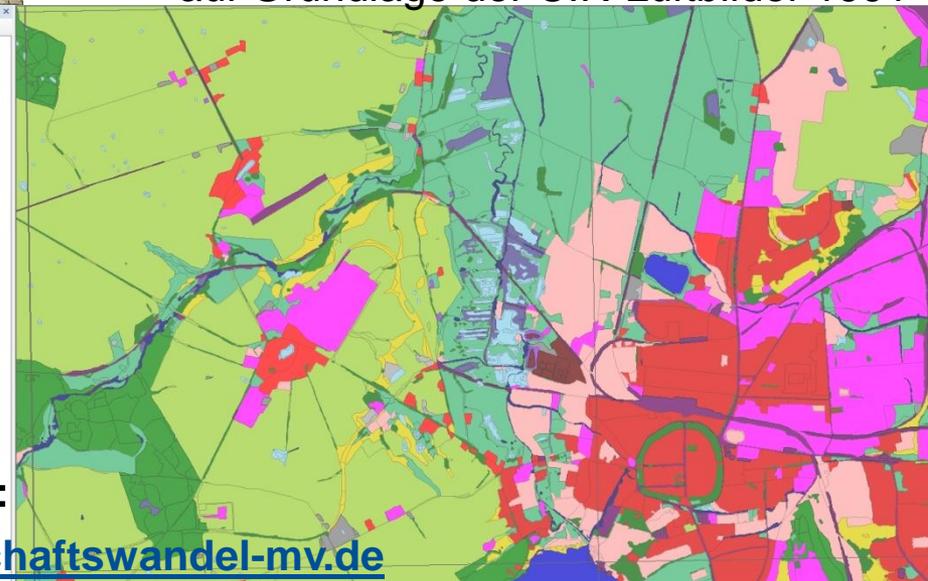
1991





Preußische Landesaufnahme
um 1885

BNTK-Daten
auf Grundlage der CIR-Luftbilder 1991



Informationen zum „Landschaftswandel“ in M-V:

Internetseite zum Mitmachen: <http://www.landschaftswandel-mv.de>

Landschaftsveränderungen in Mecklenburg-Vorpommern

Landschaftselemente im hundertjährigen Vergleich

Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit!



Alle Fotos: Dr. Lothar Wölfel